

Bürger sollen über Tempo 30 entscheiden

ELLERAU: Verwaltung entwirft Fragebogen

Soll ein Tempolimit auf allen Wohnstraßen in Ellerau eingeführt werden? Die Kommunalpolitiker wollen dazu die Bevölkerung befragen.

„Es gab bereits einen Gemeinderatsbeschluss zu Tempo 30. Er wurde aber vor zirka sechs Jahren aufgehoben, weil damals noch bauliche Maßnahmen hierfür nötig gewesen und die Bürger zur Kasse gebeten worden wären“, schilderte der Vorsitzende des Bauausschusses, Eckart Urban (SPD), während der jüngsten Sitzung. Auf Antrag der Fraktion Aktives Ellerau (AE) soll jetzt ein erneuter Versuch gestartet werden, ein Tempolimit auf allen gemeindlichen Wohnstraßen einzuführen – allerdings nicht ohne zuvor die Meinung der Bürger hierzu einzuholen.

Joachim Wehner (BVE) erläuterte, dass auf Grund der heutigen Rechtslage bauliche Maßnahmen wie Blumenkübel oder Aufpflasterungen nicht mehr erforderlich seien. Ganz deutlich sollte der Bevölkerung gemacht werden, dass somit Anliegergebühren nicht erhoben würden.

Ob eine Bürgerbefragung

zu diesem Thema schließlich auch verbindlich sein sollte, darüber diskutierte der Ausschuss. Wehner sprach sich wie viele andere dafür aus, das Resultat lediglich als Entscheidungshilfe für die Politiker zu werten. Bürgermeister Torsten Thormählen (parteilos) gab zu bedenken, die Einführung von Tempo 30 sei keine politische Entscheidung, sondern grundsätzlich sei die Verkehrsaufsicht des Kreises dafür zuständig. Die Politik könne nur vorschlagen, was dann geprüft werde.

Per Brief oder per Wahlurne?

Zum Prozedere wollte Thormählen wissen, wie die Befragung der Bevölkerung vonstatten gehen solle: Sollen die Bürger an die Wahlurne gebeten oder über eine Briefwurfsendung befragt werden? Außerdem „Welche Fragen werden gestellt?“

Die Kommunalpolitiker kamen schließlich überein, dass die Verwaltung einen Fragebogen entwickeln solle, dessen Details in einer späteren Sitzung beraten werden. (bib)

21.3.07 Quick's Tagesblatt